

Antrag an das Studierendenparlament vom 28.06.2017:

Freier Eintritt für das Mollerhaus Darmstadt im Rahmen einer Solidarfinanzierung

*Antragsteller*innen: AStA TUD, Philip Krämer (Referent für Kultur)*

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Studierendenschaft der TU Darmstadt erweitert ihr Kulturticket um eine Kooperation mit dem Mollerhaus Darmstadt, vertreten durch den Freien Szene Darmstadt e.V. Studierende der TU Darmstadt können fortan kostenlos und unbegrenzt die Vorstellungen im Mollerhaus Darmstadt besuchen. Karten sind ab dem 3. Tag vor der Veranstaltung erhältlich, so lange es noch freie Plätze gibt. Ausgenommen sind Premieren und Sondervorstellungen.

Zur Finanzierung ist ein Solidarmodell vorgesehen, welches vorsieht, dass alle Studierenden 0,25€ pro Semester für das Angebot zahlen. Nach zwei Jahren wird das Konzept gemeinsam mit dem Mollerhaus evaluiert und überprüft, ob dies ein angemessener Preis ist und ob die Resonanz ausreichend für eine Fortführung ist.

Die Kooperation soll zum Wintersemester 2017/2018 mit der Wiedereröffnung des Mollerhauses starten. Falls es nicht möglich ist, den Semesterbetrag bis dahin anzupassen, wird das erste Semester aus dem Haushalt der Studierendenschaft finanziert. In diesem Fall wird der Beitrag im darauf folgenden Sommersemester entsprechend erhöht.

Begründung:

Die Studierenden der TU Darmstadt sind eine der Hauptnutzer*innengruppe der Darmstädter Kulturangebote. Zudem werden vom AStA drei Kultureinrichtungen betrieben, die die kulturelle Ausrichtung Darmstadts entscheidend beeinflussen. Somit ist es uns ein Anliegen, dass die Studierenden alle regionalen Angebote zur Verfügung stehen und so barrierearm wie möglich zugänglich sind. Daher ist die Erweiterung des Kulturtickets vor allem ein Beitrag zur kulturellen Bildung der Studierendenschaft, die nach dem Hessischen Hochschulgesetz ein Auftrag der verfassten Studierendenschaft ist. Desweiteren wollen wir neben den staatlichen Einrichtungen die Arbeit der Freien Kulturszene unterstützen und die Vernetzung mit den freien Kulturträger*innen voran treiben.